

## **Vegane Hunde mit Fremdsprachenkenntnissen?**

Ab und an überkommt es mich und dann kann ich nicht anders als meinen geistigen „Overflow“ an meine Umwelt abzugeben. Meistens geschieht das wenn ich wieder über irgendeine Dummheit im Netz gestolpert bin. Eine neue kleine Abhandlung zu einer dieser Dummheiten liegt eigentlich schon fertig in der „Schublade“. Ich werde mich aber zurückhalten und stattdessen zukünftig noch weniger im Internet unterwegs sein. Denn je mehr man liest, desto mehr regt man sich auf. Sei es über die von einigen sonderbaren Menschen (und sogar Tierschutzorganisationen) offensichtlich ernsthaft geführte Diskussion zum Thema „vegane Ernährung für Hunde“ oder einfach nur die lustige Aussage, dass das Bellen der Hunde nur die Nachahmung der menschlichen Sprache sei... Darüber hinaus gewinnt man den Eindruck, dass man als Hundebesitzer ein gewisses „Expertenwissen“ mit einer Unzahl an Fremdwörtern beherrschen müsse um Hunde halten und erziehen zu können.

Was für ein Quatsch!

Spätestens die Einzelstunde die wir wegen Gelas Jagdtrieb bei unserer Hundetrainerin genommen hatten, hatte uns gezeigt, dass mit unserem Bauchgefühl alles in Ordnung ist. Einzig die erforderliche Konsequenz war uns etwas abhanden gekommen. Wenn man dann so liest mit welchen zum Teil verheerenden Methoden so genannte Hundetrainer arbeiten, dann kann einem nur noch angst und bange werden und man kann nur hoffen an den Richtigen zu geraten. Zwei aus meiner natürlich nur subjektiven Sicht recht empfehlenswerte BLOGS zu diesem Thema sind die von Normen Mrozinski und Thomas Riepe. Hier wird nichts verallgemeinert oder nur dumm geschwätzt. Einfach mal reinschnuppern, hier ist das Lesen aus meiner Sicht definitiv keine vergeudete Zeit!